

Autogrammsammler reisen mit dicken Alben an

6. Deutscher Königinnentag: Das Lächeln der fein herausgeputzten Repräsentantinnen erfüllt den Burggarten. Triker lassen sich von den Majestäten auch ihre Halstücher mit Unterschriften verzieren

Blomberg (khk). 138 Königinnen an 125 laufenden Metern Bierzeltgarnituren sind am Samstagabend zur Autogrammstunde im Burggarten zu finden gewesen. Eine unfassbare Vielfalt für alle diejenigen Autogrammjäger und -sammler, die diesen Programmpunkt schnellst erwarteten.

„Die Fans folgen uns überall hin“, stellte etwa die Kirschblutenkönigin „Stella I.“ fest. „Sie kommen teilweise mit dicken Alben, in die wir uns eintragen.“ Was sich für Nicht-Autogrammsammler vielleicht ein bisschen nach Stalking anhört, ist für die Majestäten Teil ihres gerne ausgeübten Jobs. Das große Lächeln erfüllte darum den Burggarten, wenn „Für Anna“ oder „Für Devon“ auf die



Die Fans stehen Schlange: Die Autogramme der Königinnen im Burggarten sind begehrt. FOTO: KRULL

Fotokarten geschrieben wurde. „Die Nachfrage ist riesig“, erklärten die Königinnen. Hin und wieder seien die Karten knapp geworden. Trotzdem

barinnen zu berichten wussten.

Das war auf der anderen Seite der Tische zu spüren. Die Antworten auf die Frage, warum man denn Autogramme sammelt, waren oft recht kurz. „Zur Erinnerung“, hieß es oft, und dann musste die Erinnerung mit allen 150 Autogrammkarten gestützt werden. Kostete ja nichts, es sei denn, die Karte von Cephas Bansab, Oberhaupt einer Volksgruppe aus Ghana, war gefragt. Da musste der Interessent zwei Euro auf den Biertisch legen.

Dass es neben den Autogrammen auch mal andere Kleinigkeiten wie Flyer oder Bonbons einzutüten gab, kam den Sammlern entgegen. Davon profitierten manche Triker, die ihre Halstücher mit Un-

terschriften verzieren ließen, aber auch Mütter, die für ihre Königinnentöchter sammelten. „Meine Tochter ist Rosenkönigin in Dornburg an der Saale. Die möchte wissen, mit wem sie hier unterwegs war“, stellte die Rosenkönigin-Mutter fest. Mit 130 Autogrammen war sie schon fast durch. Der Zusammenhalt beim Königinnentag – den werden wohl die meisten Königinnen in Erinnerung behalten. Das wurde nicht nur bei der Autogrammstunde am laufenden Meter klar. Hans-Oskar Wnendt von Blomberg Markting bestand nicht unbedingt auf der Überschrift „größte königliche Autogrammstunde der Welt“. Denn: „So etwas hat es ja wohl überhaupt noch nicht gegeben.“